

leykam: *seit 1585*

Michael Stavarič ✦ Michèle Ganser

FASZINATION QUALLE

GEHEIMNISVOLLE SCHÖNHEITEN

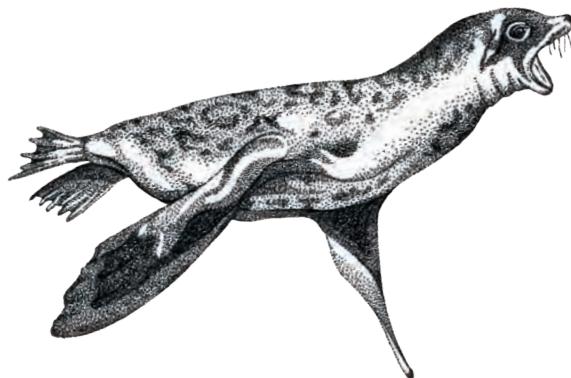
leykam: *Kinder- und Jugendbuch*

KAPITEL
01

Eine Qualle, die will Qualität,
Wasser, Sonne, Mobilität,
sie will essen, sie will schweben,
will nicht an Land,
dort bleibt sie kleben.

FÜR SCHLAUKÖPFE

Kunstfaser (*also Plastikkleidung*) wird aus Kohle, Erdöl oder Erdgas gewonnen, und rund 70 Prozent aller weltweit produzierten Textilfasern bestehen aus diesen synthetischen Stoffen. Das ist nicht gut, weil ja auch diese sogenannten „fossilen Brennstoffe“ laut optimistischsten Prognosen nur noch etwa 100 Jahre reichen werden. Und es gibt ganz viele Dinge in unserer Nähe, die zum Beispiel aus Erdöl gemacht werden: Shampoos, Waschmittel, Seifen, Haarsprays, Zahnbürsten, Autositze, Fußböden, Eimer, Folien, Matratzen, Computergehäuse, Farben, Fensterrahmen und so weiter. Ja sogar viele Medikamente ... etwa das uns allen bekannte und vertraute Aspirin ist zu 35 % aus Erdöl! Zum Glück machen sich mittlerweile so viele Menschen darüber Gedanken, dass sich Plastik wohl künftig gänzlich ersetzen lassen wird. Zum Beispiel fallen bei Zuckerrohrplantagen (*Plantagen sind allerdings oft selbst problematisch!*) viele faserige Rückstände an, aus denen dann sogenannte „Bioplastiktüten“ und Einweg-Teller gemacht werden. Auch aus Pilzen lässt sich eine Verpackungsalternative kreieren, sie nennt sich „Mycelium“. Daraus kann man sogar nachhaltiges Leder herstellen, cool, oder? Selbst aus der Milch lässt sich eine Plastikalternative erzeugen – die man sogar essen kann. Mais sowieso. Und erst die Algen, aus denen lässt sich richtig viel machen. Natürlich auch ein Stoff, der dem uns bekannten Plastik ziemlich ähnelt. Vielleicht ist das die Lösung?



Quallen, Medusen & Co.

Ich weiß noch genau, wann ich zum ersten Mal in meinem Leben intensiv über Quallen nachgedacht habe: Mutter hatte mir damals beigebracht, wie man die unterschiedlichsten Tiere zeichnet. Und ihr wisst es ja bestimmt aus eigener Erfahrung: Es gibt Tiere, die man relativ leicht zu Papier bringt, und andere sind nun wirklich kompliziert zu zeichnen. Quallen waren die ersten Lebewesen, die ich als Kind malen lernte, weil man sie, salopp gesagt, echt schnell mal wo hinschmieren kann. Man macht einen kleinen Halbkreis und kritzelt an dessen Unterseite unendlich viele wirre Fäden, bemalt alles bunt – und schon ist eine Meduse fertig. Ihr habt richtig gelesen, „Meduse“ oder „Medusa“, so nennen Wissenschaftler*innen die Quallen, vielleicht klingen sie dadurch ja etwas geheimnisvoller.

Wollt ihr vielleicht schnell ein paar Quallen zeichnen? Hier auf dieser Seite ist etwas Platz dafür. Na ja, und wenn ihr das richtig schön machen wollt, dann schaut euch doch mal diese Anleitung im Internet an (*den Link findet ihr auf Seite 134*), die ich für euch gesucht habe. Ich schwör's euch, hätte es in meiner Kindheit das Internet gegeben, ich hätte auch viel schönere Quallen gemalt.